

- 1) **Riedmühle**, die 3. Mühle am **Mühlbach**, der von Hausen her durch Belzheim, südlich an Ehingen vorbei südlich von Oettingen in die Wörnitz mündet und vier Mühlen getrieben hat. Sie gehört zu **Belzheim**, Gemeinde Ehingen; Einzelhofanlage ca. 200 m östlich des Dorfes gelegen und ca. 200 m westlich der Beutenmühle. Zu den Zuflüssen s. Hausen.
- 2) Die Mühle samt Hof wurde 1908 von der Familie Michl erkaufte, die Mühle aber sogleich stillgelegt und nur der Hof weiterhin bearbeitet. Xaver Michl übernahm den Hof i.J. 1952 und sein Sohn Xaver Michel i.J. 1985. Tel. 09082 – 1200).
- 3) Abbruch der Mühle 1908
- 4) Für 1743 wird berichtet, dass die Mühle „neu gebaut“ wurde. Diese Mühle wurde nach Aufgabe der Müllerei 1908 abgebrochen, am selben Platz das heutige Wohnhaus errichtet.
- 5) Die Landwirtschaft nutzt alle vorherigen und neugebauten Gebäude.
- 6) Keine Überreste von der Mühle vorhanden
- 7) Stromerzeugung nicht mit Wasserkraft, sondern per Dieselmotor, der auch für sonstige Arbeiten, zuerst zum Futterschneiden, dann auch zum Dreschen seit 1924 bis 1941 verwendet wurde. Ein liegender Deutzmotor ab 1934, bis dahin ein „Sendlinger“ (?). Verkauf des „Deutz“ 1946 zum Betrieb eines Förderbandes in Wilburgstetten. Für die Elektrizität sorgte 1925 ein Dynamo, mit 24 Zellen à 2 Volt, für ein (geringes) Licht.
- 8) Denkmalschutz entfällt
- 9) Wasserversorgung allein vom Mühlbach; ein ehemaliger Mühlteich ist noch erkennbar, auch der Hochablass; Mühlbach im alten Bett neben der Mühle; alter Baumbestand vorhanden.
- 10) Verwendung als Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang. Eine Gipsmühle, die 1838 neu erbaut wurde, brach man 1908 ab.
- 11) Ein oberschlächtiges Wasserrad, 3-4 m auf ca. 2 m Breite, soll bei voller Leistung 17-18 PS geleistet haben. Der Dieselmotor hatte mit einem Mühlenbetrieb nichts mehr zu tun (siehe Nr. 7).
- 12) Kein Mühlwagen, die Mahlgäste kamen zur Mühle.
- 13) Historisches: Bei der Schenkung des Bannforstes um Ehingen/Ries durch Kaiser Heinrich III. i.J. 1053 aus Reichsgut an das Hochstift Eichstätt werden Hausen und Belzheim genannt und dazu der Mühlbach als „Mulenbach“ bzw. Mühlenbach. Damals müssen (wegen des Plurals) also mindestens 2 Mühlen an diesem Bach bereits aktiv gewesen sein, um den Hauptort Ehingen und den Ort Belzheim zu versorgen (Kudorfer, Nördlingen, S. 322. 325), also vermutlich die

Weihermühle, auch wenn sie nicht expressis verbis genannt ist, oder die Hause-  
ner, die Ried- oder die Beutenmühle).

Belzheim gehörte samt den beiden Dorfmühlen (größtenteils) zum Kom-  
plex des hürnheimischen Hausgutes wie seit 1153 auch das benachbarte (Hürn-  
heim-) Hochaltingen. Die Riedmühle wurde zusammen mit der Weihermühle und  
dem größten Teil des Dorfes 1488 vom Deutschen Orden erworben und in das Amt  
Dinkelsbühl-Schneidheim bzw. die Kommende Nürnberg integriert (HauptStA  
Mchn, Geistl. Ritterorden U 5916. Kudorfer, Nördlingen, S. 412).

Der Deutsche Orden war bis 1806 im Besitz der Mühle.

- 14)** Die abgebrochene Mühle war 1743 durch den Grundherrn Deutscher Orden  
erbaut worden. Er bestimmte auch über die Müller.
- 15)** Ende der Müllerei 1908 mit der Einheirat des Josef Michel aus Belzheim.
- 16)** Keine Erinnerung an die Müllerei oder den Dt. Orden mehr vorhanden.
- 17)** Besitzer der Mühle (nach dem Ortsbuch Belzheim von Michael Fall):

1717: Michael Grimm (Grimb), 1743 Johann Leonhard Fackler – 1748 sein  
Sohn Franz Jakob Fackler – 1766 Josef Lanzinner („Ehenachfolger“?) – 1795: Jo-  
hannes Fackler und Gattin Walburga mit dem Kinde Michael (1 Jahr alt) und Bru-  
der Anton (42 Jahre). „Hat einen Knecht und eine Magd, besitzt 2 Pferde, 2 Rind-  
vieh, 11 Schafe.“

1809 Johannes Fackler – 5.8.1825 Übergabe an Johann Georg Fackler, Bauer  
in Belzheim um 4.500 fl – 10.8.1848 Verkauf an den Juden Abraham Michelbacher;  
im selben Jahr kauft Johann Fürst um 900 fl die Mühle samt dem Rest des zerschla-  
genen Mühlgutes von ihm. – 18.3.1877 Übergabe an Anton Fürst – 8.10.1881 Über-  
gabe an Creszenz Fürst. – am 11. 7. 1895 an Sohn Sebastian Fürst –

Am 18. 10. 1907 kauft Josef Michl (1876 - 1940), der von dem reichen Stof-  
felbauernhof stammt, die Mühle samt der Landwirtschaft von den Erben des Jo-  
hann Fürst. Im selben Jahr wurde die alte und unrentable Mühle aufgegeben und  
abgebrochen. Josef Michl hat auch Grundstücke für einen lebensfähigen Bauernhof  
mitgebracht.

Am 22.12.1912 geht der Hof über an Josef (1912-1991) und Anna Michl,  
geb. Mayer aus Minderoffingen.

Ihr Sohn Xaver Michl (\* 1919 ) führte das Hofgut weiter und heiratet am  
30.9.1951 Josefa Mayer (\*1924) aus Minderoffingen; sie übernehmen den elterli-  
chen Hof im April 1952. 1963 wird das 1908 erbaute Wohnhaus umgebaut. 1995  
übernimmt der älteste Sohn Xaver Michl (\* 1953) den Hof.

- 18)** Seit 1908 nur noch Landwirtschaft
- 19)** Persönl. Befragung vor Ort (Josef Michl) 1985; Kudorfer, Nördlingen; Ar-  
chival. Quellen des Dt. Ordens; Michael Fall, Ortschronik Belzheim 2008, S. 112.

20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz, Nördlingen 2021.

21) Ein Prozess bzgl. des Müllers (FÖWAH, VI, 68b, 7: Belzheim, Juni 1541): Die Gemeinde Belzheim schränkte die Rechte des Müllers Melchior Pfister durch eine neue Ordnung des Weiderechts – gegen altes Herkommen – ein und pfändete sogar „etliches Vieh“, das der Müller gegen Geld auslösen sollte.

Der Müller, ein Untertan des Deutschen Ordens, lässt sich's nicht gefallen und wendet sich an seinen Herrn, den Landkomtur Eberhardt v. Ehingen, der gleichzeitig Komtur zu Ellingen und Nürnberg ist. Das Unteramt Belzheim gehörte mit Ausnahme von 4 Höfen des (ehem.) Klosters Auhausen zum Vogteiamt Unterschneidheim, dieses zum Oberamt Dinkelsbühl und dieses wiederum zur Kommande Nürnberg. Gegen die Gemeinde Belzheim wendet sich der Orden in einer Appellation an das Kaiserliche Hofgericht in Wien, und zwar mit Erfolg gegen das oettingischen Landgericht.

Ins Archivale eingelegt ist eine Abschrift der kaiserlichen Bestätigung aller Rechte und Privilegien des Deutschen Ordens, ausgestellt auf dem berühmten Reichstag zu Augsburg am 10. Jan. 1530 für Walther v. Cronberg, den Administrator des Hochmeistertums in Preußen und Deutschmeister. Darin enthalten sind die Privilegien, die eben auch auf den Prozess um das zur Entscheidung anstehende Weiderecht zutreffen. Der Riedmüller hatte sich schon vor 4 Jahren an den kaiserlichen Landvogt Hanns Sigmund v. Lichau gewandt und jetzt eine Supplikation an den Kaiser Rudolf II. (gegen die Grafen Friedrich d.Ä. und Gottfried) selbst gerichtet.

Der Prozess, in dessen Verlauf der Müller einiges erleiden muss, zieht sich einige Zeit hin und wäre eine eigene Untersuchung wert.

Im Januar 1777 herrscht Streit zwischen dem Rietmüller und dem benachbarten Hanns Peittenmüller auf der Beutenmühle Ehingen (Jan. 1777): Sie beklagten sich übereinander, wie es bei nachbarlichen Mühlen nicht selten war.

## Die nachfolgende Seite stammt aus: Michael Fall, Belzheim

**Hs.-Nr. 1, Xaver Michl**

Riedmühle

**Staatsarchiv Nürnberg T.O., Buch Nr. 5739:**

1717: "Michael Grimb, des Hohen Deutschen Ordens Untertan und Müller zu Belzheim. Inhabende Mühl so außerhalb des Dorfes liegt, besteht in zwei Mahlgang auch ein Gerbgang samt einem Haus auch Stadel so groß, liegt zwischen den Riedwiesen, oben auf die Hofwiesen, unten am Graben ist auch ein Garten dabei."

**Staatsarchiv Ludwigsburg, B328, Bü.13:**

1743: "Johann Leonhard Fackler, besitzt die Deutschhausß lehenbahr sogenannte Riedtmühl unterhalb des Dorfes gelegen, ist neu gebaut. Steuerbar 160 fl."

1748 Franz Jakob Fackler (Sohn)

1766 Josef Lanzinner (Ehenachfolger)

1795: "Johannes Fackler (Riedmüller) und Ehegattin Walburga mit dem Kind Michael (1) und Anton Fackler (42, Bruder). Hat einen Knecht und eine Magd. Besitzt 2 Pferde, 2 Rindvieh, 11 Schafe."

**Grundbuch 1858:**

"Fürst Johann, 41,14 Tgw.

Mühlgut mit Mühlgerechtigkeit, 2 Mahlgänge und 1 Gerbgang, Gipsmühle, Neubau vom Jahre 1838. Nach Brief vom 10. August 1848 von Abraham Michlbacher um 900 fl erkauf."

**Staatsarchiv Augsburg:**

1809 Johannes Fackler

5. Aug. 1825 Übergabe an Johann Georg Fackler

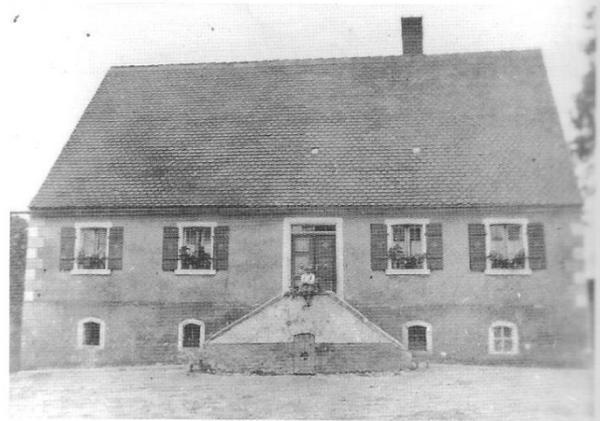
10. Aug. 1848 Verkauf an Abraham Michelbacher

1848 Verkauf an Johann Fürst

18. März 1877 Übergabe an Anton Fürst

8. Okt. 1881 Übergabe an Creszenz Fürst

11. Juli 1895 Sebastian Fürst (Sohn)



Das Wohnhaus um 1940

**Staatsarchiv Augsburg (Forts.):**

18. Juni 1907 Verkauf an Josef Michl

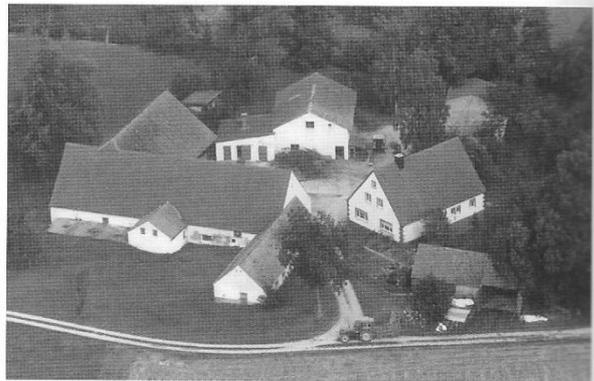
22. Dez. 1912 Übergang an Josef und Anna Michl, geb. Mayer aus Minderoffingen.  
Kinder: Josef, Anna, Xaver, Mathilde, Theresia, Engelbert, Emma

4. Dez. 1940 Anna Michl (Witwe)

Am 30. September 1951 heiratet Xaver Michl (geb. 1919) Josefa Mayer (geb. 1924) aus Minderoffingen, am 29. April 1952 übernehmen sie den Hof der Eltern. Kinder: Xaver, Rita, Marianne. Im Jahr 1963 wird das 1908 erbaute Wohnhaus umgebaut. 1995 übernimmt der älteste Sohn Xaver (geb. 1953) den Hof.



Heuernte 1920



Hofansicht 2005